

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 6. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. November 2023)

zum Thema:

Berlinale 2024 – Kriegt das Taxigewerbe diesmal eine Chance?

und **Antwort** vom 23. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Nov. 2023)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17 258
vom 06. November 2023

über

Berlinale 2024 – Kriegt das Taxigewerbe diesmal eine Chance?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Die Geschäftsführung der „Berlinale“ hatte für die Durchführung der Filmfestspiele 2023 eine Vereinbarung mit dem Anbieter Uber geschlossen, die massiv von Seiten der Gewerkschaften und des Taxigewerbes kritisiert worden ist. Welche Gespräche zum Verkehrskonzept der „Berlinale“ und der künftigen Einbindung des Taxigewerbes hat der Senat seit Februar 2023 mit welchen Akteuren geführt und welches Ziel hat er dabei verfolgt?

Zu 1.: Seitens des Senats wurden mehrere Gespräche terminiert, die im Juli, September und Oktober separat mit der Leitung der Berlinale und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) stattfanden. Eine Liste mit Sponsoringvorschlägen wurde der Leitung der Berlinale übermittelt. Im Hinblick auf die bereits geschlossenen Vereinbarungen für 2024 werden Gespräche mit der Zielrichtung für die Berlinale 2025 terminiert. Zum Verkehrskonzept der „Berlinale“ wurden seitens des Senats keine Gespräche geführt.

2. Inwiefern hat der Senat seit der „Berlinale“ 2023 auf die Geschäftsführung der „Berlinale“ eingewirkt künftig mit dem lokalen Taxigewerbe zusammenzuarbeiten?

Zu 2.: Die Internationalen Filmfestspiele Berlin sind ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes (KBB) in Berlin GmbH. Die Sponsorsuche führt die Berlinale selbstständig durch. Die Unterstützung bei der Suche nach Sponsoringpartnern wurde seitens des Senats angeboten.

3. Hat der Senat Kenntnisse darüber, ob auch für die Durchführung der 74. Berlinale im Februar 2024 ein Vertrag mit Uber geschlossen worden ist? Wenn ja, wann hat er davon Kenntnis erlangt und welche Schritte hat er unternommen, um die Leitung der „Berlinale“ davon zu überzeugen, dass das lokale Taxigewerbe als Bestandteil des ÖPNV in die Verkehrsabwicklung einbezogen werden sollte?

Zu 3.: Der Senat wurde im Oktober darüber in Kenntnis gesetzt, dass für die Durchführung der 74. Berlinale im Februar 2024 ein Vertrag mit Uber geschlossen worden ist.

4. Wird es nun stattdessen eine Zusammenarbeit der „Berlinale“ mit dem Taxigewerbe geben?
a) Falls ja, welche Maßnahmen sind im Rahmen dieses Verkehrskonzepts vorgesehen?
b) Wenn nein, warum nicht?

Zu 4.: Diese Frage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, zur Sachverhaltsklärung beizutragen und hat die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH, Geschäftsbereich Internationale Filmfestspiele Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und bei der Beantwortung berücksichtigt wurde:

Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH, Geschäftsbereich Internationale Filmfestspiele Berlin hat die Vereinbarung für 2024 mit Uber abgeschlossen. Wegen der Komplexität des Transportes der Gäste (Filmteams, die ihren Film beim Festival vorstellen) ist eine zentrale Steuerung der Fahrten notwendig. Es betrifft die Abholung vom Flughafen, den Transport vom Hotel zur Pressekonferenz, den Transport vom Hotel zur Vorführung und jeweils auch den Rückweg.

Die Bedenken der Taxi-Innung kann die Berlinale nachvollziehen. Die KBB wird sich noch einmal mit der Taxi-Innung in Verbindung setzen. Bereits 2023 wurde ein Gespräch mit dem Vorstand der Innung geführt, allerdings zu einem späten Zeitpunkt. Gemeinsam mit der Innung wird überlegt, welche Optionen es für eine Zusammenarbeit gibt und wie die Berlinale dem Berliner Taxi-Gewerbe Sichtbarkeit geben kann.

Des Weiteren können nicht alle Fahrten während des Festivals durch den Fahrdienst Uber abgedeckt werden. Für weitere Fahrten nutzt die Berlinale in der Regel die Berliner Taxis.

Es wird überlegt, wie die Berlinale bei größeren Spielstätten einen Taxistandplatz einrichten kann, um es dem Publikum zu erleichtern, vor Ort ein Taxi zu nutzen.

Berlin, den 23.11.2023

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei